

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – abgesagt (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Das Gesetz, das Trump als „wunderbar“ und „großartig“ angepriesen hatte, taugte nichts. Zuerst meuterten die rechten Hardliner in der republikanischen Fraktion. Sie waren wütend, weil Trump Obamacare mit all den verhassten Zuschüssen für Arme und Regeln für die Versicherungskonzerne eben nicht rundweg abschaffen, sondern „abschaffen und ersetzen“ wollte. Auch das Ersatzgesetz des Präsidenten enthielt Milliarden Dollar an Subventionen und weiteres linkes Teufelszeug.

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – verloren (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Dann meuterten die Gemäßigten unter den Republikanern. Sie befürchteten, dass das eintreten könnte, was das Haushaltsbüro des Kongresses bei der Prüfung von Trumps Gesetz vorhergesagt hatte: 24 Millionen Amerikaner werden in den nächsten zehn Jahren ihre Krankenversicherung verlieren, darunter viele Trump-Wähler. Anstatt mehr Menschen billiger und besser zu versichern, würde *Trumpcare* also Millionen Bürgern schlicht den Versicherungsschutz rauben.

Ein Kompromiss war unmöglich, und so rebellierten am Ende beide Lager gegen ihren Präsidenten. Um 15 Uhr 30 Washingtoner Zeit sollte die Abstimmung am Freitag beginnen. Um 15 Uhr 35 zog die Fraktionsführung um Paul Ryan, Republikanerchef im Repräsentantenhaus, den Gesetzentwurf zurück. Schon ein paar Stunden

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – abgesagt (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

So etwas kann passieren. Gerade in den USA wollen die Parlamentarier gelegentlich nicht so, wie der Präsident will, auch wenn alle zur selben Partei gehören. Dann redet man und verhandelt, man gibt diesem Abgeordneten etwas, möglichst ohne jenem etwas zu nehmen, man lässt sich etwas Zeit. So, wie man eine steile, kurvige Alpenstraße bei Nebel hinabfährt, mit Feingefühl, Fuß auf der Kupplung, immer bereit zu bremsen und herunterzuschalten. Hauptsache, man schafft es ins Tal, da steht der Gasthof. Man beschleunigt jedenfalls nicht in die graue Suppe hinein.

Genau das hat Trump getan.

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – verloren (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Was genau in diesem Gesetz stand, das Leben und Gesundheit von zig Millionen Amerikanern betreffen würde, war Trump wurscht. „Vergessen wir den Kleinscheiß“, habe er die Parlamentarier angeraunzt, so schrieb es die Seite *Politico*: „Wir müssen an das große Bild denken.“ Das Große: Trump wollte ein Gesetz, irgendeins, damit er etwas unterschreiben konnte, und damit die Leute draußen im Land denken, er regiert. Deshalb sollte das Abgeordnetenhaus abstimmen. „Wir werden eine großartige Abstimmung haben“, sagte Trump bei einem öffentlichen Auftritt mit Truckern am Donnerstagnachmittag. Dass Paul Ryan da schon die Stimmen nachgezählt, ein zu großes Defizit entdeckt und das Votum auf Freitag verschoben hatte, wusste der Präsident offenbar noch gar nicht.

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – abgesagt (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Nebel. Er forderte von Ryan ultimativ eine Abstimmung am Freitag – egal, wie das Ergebnis aussehen würde. Das war insofern ungewöhnlich, als der Präsident dem *Speaker* des Repräsentantenhauses nichts zu befehlen hat. Aber es war auch typisch Trump. Der Präsident prahlt gern damit, in Verhandlungen stets aufs Ganze zu gehen. Donald Trump hat diese Taktik in seinem Buch „The Art of the Deal“ beschrieben: Sei immer bereit aufzustehen, „Fuck it!“ zu sagen und den Verhandlungstisch zu verlassen.

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – verloren (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Westflügel des Weißen Hauses. Die unwilligen Abgeordneten wurden stattdessen von Trumps Chefstrategen Stephen Bannon im Eisenhower Executive Office Building empfangen, einem hässlichen Nebengebäude. „Das hier ist keine Diskussion“, informierte Bannon die Volksvertreter: „Sie haben keine andere Wahl, als für dieses Gesetz zu stimmen.“

Vielleicht hatte Trump erwartet, dass die Abgeordneten, die er jahrelang als Versager und Nichtstuer verspottet hatte, einfach einknicken. Dass er sie in die Unterwerfung bluffen kann. Vielleicht hoffte

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – verloren (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Aber Abgeordnete in Washington sind sehr empfindlich. „Das letzte Mal, als jemand mir etwas befohlen hat, war ich 18“, entrüstete sich einer der Parlamentarier. „Das war mein Daddy. Und auf den hab ich auch nicht gehört.“ Die Republikaner fuhren wütend zurück zum Kapitol. Fuck it!

„Trump glaubt, Politik funktioniert wie seine Geschäfte“, sagt der alte Washingtoner Beobachter. „Aber das ist falsch. Wenn man ein Hochhaus bauen will, kann man aufstehen und rausgehen. Aber nicht in der Politik. Eine Stadt braucht vielleicht kein weiteres Hochhaus. Aber ein Land braucht eine Gesundheitspolitik, eine Sicherheitspolitik, Infrastruktur, all dieses Zeug. Davor kann man nicht weglaufen.“


Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – abgesagt (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

Reihe gefeuert wird. Das Entscheidende ist: Donald Trump persönlich hat dieses Gesetz unterstützt, er hat öffentlich sehr viel politisches Kapital investiert, damit es durchkommt. Und es gibt nichts Wichtigeres als Trumps Nimbus, dass er immer gewinnt. Immer. Dass es ist wie bei „Rumpelstilzchen“ – dass „The Donald“ aus Stroh pures Gold macht. Das ist ja der Grund, warum Investoren sich den Namen „Trump“ an ihre Wohnhochhäuser schrauben lassen.

Von diesem Image lebt Trump auch als Politiker. Seine bankrotten Kasinos in New Jersey, die unbezahlten Handwerkerrechnungen, die dubiosen Deals mit Mafiosi, all das haben seine Anhänger während des Wahlkampfes willentlich übersehen, weil sie an den Sieger Trump glaubten. Und Trump hat ja auch gesiegt.

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – abgesagt (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)



Donald J. Trump  @realDonaldTrump · 25. März

ObamaCare will explode and we will all get together and piece together a great healthcare plan for THE PEOPLE. Do not worry!



Donald J. Trump  @realDonaldTrump · 19 Std.

The Democrats will make a deal with me on healthcare as soon as ObamaCare folds - not long. Do not worry, we are in very good shape!

Die erste große „Kampfabstimmung“ um Obamacare – verloren (SZ v. 27.03.2017, S. Drei)

In seinem Telefonat mit Bob Costa zitierte Trump zum Abschied noch Phil Collins. „Es ist einfach nur ein Tag. Einfach ein weiterer Tag im Paradies.“ Dann fuhr er nach Virginia zum Golfen. Er hat noch knapp 1400 Tage als Präsident vor sich.

Phil Collins übrigens, der die meiste Zeit inzwischen in Miami lebt, hatte zuletzt mehrmals durchblicken lassen, dass er Donald Trump für den größten Auffahrunfall der amerikanischen Geschichte hält.